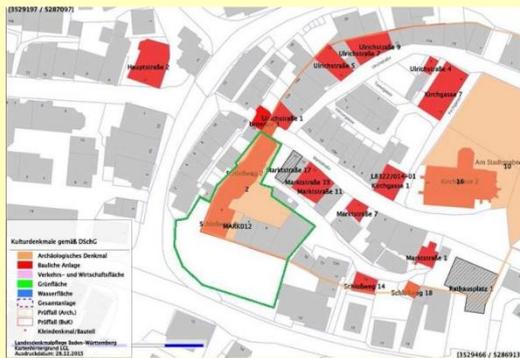


Denkmalpflegerische Belange mit Geschichte zum Schloss-Turm

(Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart 22.06.2016)

Schlossweg 2-8 – Sachgesamtheit

22.06.2016



Landesamt für Denkmalpflege
im Regierungspräsidium Stuttgart

Schlossweg 2-8 – Schloss Markdorf

22.06.2016

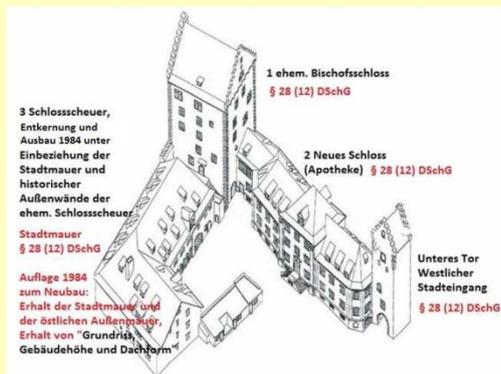


um 1875

Landesamt für Denkmalpflege
im Regierungspräsidium Stuttgart

Schlossweg 2-8 – Überblick

22.06.2016



Landesamt für Denkmalpflege
im Regierungspräsidium Stuttgart

Schlossweg 2-8 – Historische Ansichten

22.06.2016



1950

Landesamt für Denkmalpflege
im Regierungspräsidium Stuttgart

Schlossweg 2-8 – Historische Ansichten

22.06.2016



um 1920

Untertor
Neues Schloss
Bischofsschloss
Schlossscheuer

Landesamt für Denkmalpflege
im Regierungspräsidium Stuttgart

Schlossweg 4 – ehemaliges Bischofsschloss

22.06.2016



Baugeschichte

- Im Kern Stadtburg der Herren von Markdorf, 12. Jh.
- Seit 1414 Sitz der Konstanzer Bischöfe
- Um 1510 um ein Geschoss erhöht durch Fürstbischof Hugo von Hohenlandberg
- 1563 Anlage eines Fürstlichen Gartens beim Schloss vor der südlichen Stadtmauer
- Im 17. Jh. im 2. OG Wandmalereien (bez. 16..)
- 1731 in den mittleren drei Geschossen barockisiert unter Johann Franz Schenk von Stauffenberg
- 1983/84 durchgreifend umgebaut unter großen Verlusten historischer Bausubstanz

Landesamt für Denkmalpflege
im Regierungspräsidium Stuttgart



Schlossweg 2-8 – Historische Ansichten

22.06.2016



Landesamt für Denkmalpflege
im Regierungspräsidium Stuttgart

Schlossweg 4 – ehemaliges Bischofsschloss

22.06.2016



Sechsgeschossiger Turm mit Satteldach und Staffelgiebeln

- Ebene 6 (DG) - Sanitäräume
- Ebene 5 (4. OG) – Tagungsraum **Rittersaal**, 16. Jh.
- Ebene 4 (3. OG) – so genanntes **Barockgeschoss** – Stuckdecken von 1730
- Ebene 3 (2. OG) - Wandmalerei des 17. Jh. (bez. „16.“, 1985 Restaurierung)
- Ebene 2 (1. OG)
- Ebene 1 (EG/ Hochparterre) – ehemalige Eingangshalle
- Ebene 0 (UG) - ebenerdig vom Schlossohof: Weinkeller mit mächtigem Unterzug mit Sattelhölzern auf kräftigen gemauerten Stützen

1983/84 durchgreifend umgebaut unter großen Verlusten historischer Bausubstanz, u.a. durch Einbau eines neuen Treppenhauses und eines Aufzugs bis auf Ebene 3.(2. OG)



Landesamt für Denkmalpflege
im Regierungspräsidium Stuttgart

Aufgabe: Wahrung der Kubaturen

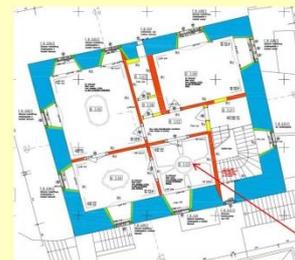
22.06.2016



Landesamt für Denkmalpflege
im Regierungspräsidium Stuttgart

Aufgabe: Erhalt der historischen Ausstattung

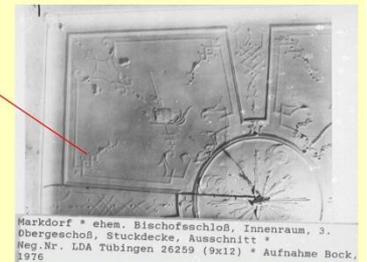
22.06.2016



Bestand

Bischofsschloss/ Schlossturm 3. OG/ Ebene 4

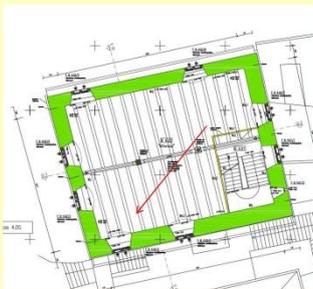
„Barockgeschoss“ mit Stuckdecken in 4 Räumen (1985 restauriert und ergänzt) – vorgesehen:



Markdorf * ehem. Bischofsschloß, Innenraum, 3. Obergeschoß, Stuckdecke, Ausschnitt * Reg.Nr. LDA Tübingen 26259 (9x12) * Aufnahme Bock, 1976.

Aufgabe: Erhalt der historischen Ausstattung

22.06.2016



Bestand

Bischofsschloss/ Schlossturm

4. OG/ Ebene 5 „Rittersaal“

Geschnitzte Stützen und Balkendecke des frühen 16. Jh.



Aufgabe: Erhalt der historischen Ausstattung

22.06.2016



Bischofsschloss/ Schlossturm

4. OG/ Ebene 5 „Rittersaal“

Geschnitzte Stützen und Balkendecke des frühen 16. Jh.



Sachgesamtheit ehemaliges Fürstbischöfliches Schloss

22.06.2016

Zusammenfassende Würdigung

Altes Schloss, Neues Schloss, Schlossscheuer und dazugehörige Frei- und Grünflächen besitzen in Sachgesamtheit einen hohen exemplarischen und dokumentarischen Wert für die Stadtgeschichte Markdorf's, mehr noch für den Macht- und Repräsentationsanspruch der Fürstbischöfe von Konstanz vom 15. Jahrhundert bis zum Ende ihrer Herrschaft 1803.

Trotz der zum Teil tiefgreifenden baulichen Veränderungen im Zuge des Umbaus zu einem Hotel in den 1980er Jahren führt der Gebäudekomplex in Sachgesamtheit bis heute die baugeschichtliche Entwicklung der ehemaligen Burg und des späteren fürstbischöflichen Schlosses eindrücklich vor Augen.

Die Sachgesamtheit besitzt einen hohen Quellenwert für die Geschichte des Bodenseeraums, für die Herrschafts- und Stadtbaugeschichte der Stadt Markdorf seit dem hohen Mittelalter wie auch für kunst- und architekturhistorische Fragestellungen zur Baukunst des 15. bis 19. Jahrhunderts unter den Fürstbischöfen von Konstanz am Bodensee.

Schlossbauten und dazugehörige Hof- und Grünflächen sind daher aus wissenschaftlichen, künstlerischen und heimatgeschichtlichen Gründen in Sachgesamtheit ein Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung. An seiner Erhaltung besteht wegen des konkreten Gewichts der genannten Schutzgründe ein gesteigertes öffentliches Interesse.



Landesamt für Denkmalpflege
im Regierungspräsidium Stuttgart

Schlossweg 2-8 – Überblick

22.06.2016



Landesamt
im Regieru